

Muslime wollen zeigen: „Wir sind nichts Fremdes“

Von Irmgard Lorenz



Ichenhausen/Landkreis Unter dem Motto „Gemeinsam essen und feiern“ wollen Muslime im Landkreis diesmal nicht nur Außenstehenden einen Einblick in den Islam geben, sondern mit einem gemeinsamen Fastenbrechen („Iftar“) auch Fäden zwischen den Moscheegemeinden des Landkreises knüpfen. Rund zwei Drittel der 15 großen Moscheegemeinden im Landkreis beteiligen sich an dem gemeinsamen Fest, das am Freitag, 11. September, ab 18 Uhr in der Ichenhauser Moschee stattfindet. Eingeladen sind auch interessierte Bürger.

Das moscheeübergreifende Fest ist das erste größere Projekt des im Mai gegründeten kommunalen Islamforums. Dessen Ziel ist es, nicht nur das Zusammenleben mit der Bürgerschaft zu verbessern, sondern auch die Kommunikation unter den Migranten zu fördern.

Die Ditib-Moscheegemeinden (Ditib: Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion) aus Burgau, Günzburg, Ichenhausen, Thannhausen und Krumbach sind nach Auskunft des

Integrationsbeauftragten im Landkreis, Meinrad Gackowski, beteiligt, ebenso Gruppen von Mili Görus aus Thannhausen, Günzburg und Krumbach, dazu der Verband des islamischen Kulturzentrums Günzburg, der Kulturpalast Günzburg und das türkische Kulturhaus Günzburg.

Weil sie keinen Bedarf für eine übergeordnete Ebene wie das Forum Islam sehen, haben laut Gackowski der türkische Elternbeirat für den nördlichen Landkreis und der Aktiv- Erziehungs- und Bildungsverein, der in Jettingen-Scheppach die Eröffnung einer Schule plant, abgewunken. Beide Gruppierungen, so der Integrationsbeauftragte, hätten außerdem argumentiert, dass sie nicht religiös orientiert seien.

Nicht aus Mangel an Unterstützung von muslimischer Seite, sondern wegen logistischer Probleme wird das erste gemeinsame Fastenbrechen nicht in dem ursprünglich vorgesehenen ganz großen Rahmen gefeiert. Die Wiese bei der Günzburger Jahnhalle habe man sich ausgeguckt, sagt Kazim Altuntas vom türkischen Kultur- und Bildungsverein Ichenhausen, bei dem die organisatorischen Fäden zusammenlaufen. Aber die Stadt Günzburg sagte ab, weil die mit den Nachbarn abgesprochene Veranstaltungszahl heuer schon erreicht sei.

Der als Ersatz angebotene Volksfestplatz an der Donau in Günzburg sei „zu weit weg“, sagt Altuntas, „wir wollen ein Zeichen setzen, dass wir mitten im Geschehen sind, dass wir nichts Fremdes sind.“ Für das kommende Jahr habe man sich deshalb schon für die Wiese zwischen Jahnhalle und Sparkasse vormerken lassen. Dann sollen Muslime mit Muslimen und Interessierten drei Tage lang an zentraler Stelle in Günzburg Gelegenheit zum Feiern und zum Austausch haben.

In kleinerem Rahmen

Für dieses Mal begnüge man sich mit einem Fest in kleinerem Rahmen - im „Landkreismittelpunkt Ichenhausen“, so Altuntas. Bei der Moschee im nordöstlich der Stadt gelegenen Gewerbegebiet soll am kommenden Freitag gefeiert werden. Schon tagsüber gibt es nach Informationen von Meinrad Gackowski eine kleine Ausstellung über den Islam und eine Informationsschau über Weltreligionen, dazu Möglichkeiten zum Gespräch und Kleinigkeiten zum Essen.

Der offizielle Teil mit Grußworten, Informationen über den moslemischen Fastenmonat Ramadan und einer Moscheeführung beginnt um 18 Uhr. Um 19.45 Uhr, wenn die Sonne untergeht, wird der Muezzin zum Gebet rufen, auch Vertreter der christlichen Kirchen sind eingeladen. Die rund zehn teilnehmenden muslimischen Vereine bereiten außerdem Speisen für 250 Gäste vor.

Das Forum Muslime im Landkreis Günzburg erwartet rund 150 geladene Gäste, sodass die Speisen auch noch für interessierte Bürger reichen. Die Kosten von insgesamt rund 2000 Euro tragen die teilnehmenden Vereine.

08.09.2009 19:05 Uhr

Letzte Änderung: 08.09.09 - 19.05 Uhr